

## **PRESSEINFORMATION**



6. März 2013

## "Bunt statt braun" - Menschenkette durch Innenstadt

## OB Koschig ruft Bürger zur Beteiligung auf

Wie in den vergangenen Jahren werden auch an diesem Samstag Neonazis versuchen, mit einem als "Gedenkmarsch" deklarierten Aufzug in der Innenstadt von der Verantwortung der Nationalsozialisten auch für die Opfer in der deutschen Bevölkerung abzulenken. So gilt es am 9. März erneut klar zu signalisieren, dass ihre Anwesenheit in Dessau-Roßlau nicht erwünscht ist.

Oberbürgermeister Klemens Koschig spricht deshalb klare Worte, wenn es um den demokratischen Protest gegen den braunen Ungeist geht: "Wir lieben unsere Stadt Dessau-Roßlau und möchten, aufbauend auf den großen Traditionen von Aufklärung und Bauhaus, im Sinne von Hugo Junkers und Kurt Weill, Weltoffenheit und Toleranz befördern." Zusammen mit den Mitstreitern aus dem Netzwerk "Gelebte Demokratie" ruft er die Bürgerinnen und Bürger auf, am Samstag "Gesicht" zu zeigen und für Demokratie und Gleichberechtigung sowie für ein friedliches Miteinander der Menschen zu einzutreten. "Wir verwahren uns dagegen, dass Rechtsextremisten am Samstag die Straßen Dessau-Roßlaus nutzen, um die Verbrechen des Nationalsozialismus zu leugnen und somit die Opfer des NS-Regimes zu verhöhnen", bekräftigt das Stadtoberhaupt den öffentlichen Aufruf.

Die Bürgerinnen und Bürgern können ein Zeichen setzen, indem sie sich um **14.00 Uhr** an der Bildung einer Menschenkette beteiligen, die von der Steinstraße zur Marienkirche verläuft. Mit dieser Kette soll die Innenstadt beschützt und verhindert werden, dass Neonazis die "gute Stube" der Stadt besetzen. Gemeinsam soll Flagge gezeigt werden für ein 800-jähriges Dessau, frei von Rassenhass und Fremdenfeindlichkeit, dafür offen für Toleranz und Völkerverständigung.

Mit einer Vielzahl weiterer Aktionen wird der Samstag zu einem Tag der Vielfalt, der um 11.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof beginnt und mit der Bildung der Menschenkette seinen Höhepunkt findet. Das ganze Programm kann dem Anhang entnommen werden.